

Wolfsstatus im Umbruch: Streit um Schutz und Landwirtschaft in Salzburg!

Der ständige Ausschuss der Berner Konvention plant, den Wolf in Salzburg von „streng geschützt“ auf „geschützt“ herabzustufen, was für Kontroversen sorgt.

Salzburg, Österreich - Der Wolf, einst Symbol für schützenswerte Arten, steht nun im Mittelpunkt einer hitzigen Debatte: Der ständige Ausschuss der Berner Artenschutz-Konvention plant, die streng geschützte Stellung des Wolfs zu revidieren. Wie **ORF Salzburg** berichtet, soll er künftig als „geschützte Art“ eingestuft werden. Dies könnte signifikante Auswirkungen auf die schon seit Jahren anhaltenden Konflikte zwischen Naturschutz und Landwirtschaft in den Alpenregionen haben.

In Salzburg gibt es eine wachsende Unzufriedenheit über die Wolfspopulation, die von vielen Landwirten als Bedrohung wahrgenommen wird. Besonders die schwarz-blauen Landesregierung und lokale Bauern, die oft ihre Nutztiere durch Wolfsangriffe verlieren, fordern lautstark diese Senkung des Schutzstatus. Die Unterstützung aus den Reihen der kleinstrukturierten Bergbauern ist für die Entscheidung entscheidend, da deren Existenz oft direkt von der Tierhaltung abhängt. Während einige Organisationen energisch gegen diese Entscheidung protestieren, zeigen sich viele Alpine Bewohner erleichtert und sehen darin eine ersehnte Entlastung ihrer Sorgen über ihre Tiere.

Der Vorschlag zur Artenschutzrevision ist mehr als nur ein bürokratischer Akt; er könnte die Grundlage für eine neue

Balance zwischen Artenschutz und landwirtschaftlichen Interessen in Europa schaffen. Organisationen und Initiativen, die unter dem Dach der Berner Konvention arbeiten, beobachten diese Entwicklung aufmerksam, da sie die Auswirkungen auf die Biodiversität und das ökologische Gleichgewicht betreffen könnte. Laut **BMU** ist eine solche Absenkung des Schutzstatus ein komplexes Thema, das weitreichende Diskussionen und Bewertungen erfordert.

Details	
Vorfall	Umwelt
Ort	Salzburg, Österreich
Quellen	• salzburg.orf.at • www.bmu.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at